

Zielsetzung in der Therapie zwischen Wunsch und Realität



**Hirnverletzung &
Teilhabe Beratung für
Betroffene und Fachleute**

*„Würdest du mir bitte sagen,
wie ich von hier aus weitergehen soll?“*

*Das hängt zum großen Teil davon ab,
wohin du möchtest, sagte die Katze.*

Lewis Carroll, Alice im Wunderland

Überblick

- Was ist eigentlich ein (Therapie-) Ziel – was ein Wunsch?
 - Beispiel
- Was ist und kann SMART (und was nicht?)
 - Beispiel
- Ziele ist mehr als Formulierung – MEANING/BEDEUTUNG
- BEDEUTUNG verändert nicht nur das Outcome
 - Beispiel

Definitionen

Rehabilitationsziel

Ein erwünschter, in der Zukunft liegender **Zustand**, der das Ergebnis rehabilitativer Prozesse sein soll.

Rehabilitationsziele sind das Ergebnis eines bewusster **Auswahl-** und sorgfältiger **Formulierungsprozesse**, haben einen Verwendungszweck. Sie sollten, wenn möglich, von **allen Personen**, die an den rehabilitativen Aktivitäten und Maßnahmen beteiligt sind, geteilt werden um allen Konsequenzen einer (erworbenen) Behinderung zu begegnen. (Siegert & Levack, 2015)

Zielsetzung

der **Prozess** des Aufstellens, Verhandeln und Formulierens der Ziele. (ebd.)

Zielverfolgung

Alle Aktivitäten nach der Auswahl der Therapieziele, die dazu eingesetzt werden, den **Grad der Zielerreichung zu steigern** oder die Wahrscheinlichkeit zu steigern, dass eine Person seine/ ihre Ziele erreicht.

Diese Aktivitäten beinhalten (sind aber nicht begrenzt auf):

- Entwicklung von **Plänen** und/oder **Strategien**, die der Erreichung formulierter Ziele dienen,
- Regelmäßige **Kontrolle** und **Rückmeldung** zu über den Fortschritt in Richtung der Ziele und über die Nutzung von **Strategien** die der Zielerreichung dienen sollen.
- Regelmäßige **Sichtbar-** und **Bewusstmachung** der ausgewählten Ziele.

Beispiele ... ohne Ziele

Frau Meyer*, 81 J

- ▣ Akademikerin, verh. 3 Töchter, 6 Enkel
- ▣ 5 Tage nach Knie TEP OP
- ▣ Z.n. Linkshirninsult; Katarakt, Glaukom und feuchte MKD
- ▣ Eigenheim mit Ehemann
- ▣ **keine Compliance?**

Herr Rohrig*, 47

- ▣ IT- Techniker, verheiratet, eine Tochter
- ▣ 3 Jahre nach massiver SAB
- ▣ Hemiparese links, Neglekt, Raumstrg, Gedächtnis- und exekutive Funktionen stark reduziert
- ▣ seit 2013 Phase F
- ▣ Fast täglich Besuch
- ▣ Nach wie vor **Fortschritte in allen Therapiebereichen**

SMART- die eierlegende Wollmilchsau?

Akronym SMART allgegenwärtig in Entwicklungsplanung/ -förderung in:

- ▣ Rehabilitation (Wade, 2009)
- ▣ Business (Doran, 1981; Johnson, Garrioso et al., 2012)
- ▣ Pädagogik (Moeller, Theiler & Wu, 2012)
- ▣ Sport (Burton, Gillham et al. 2013)
- ▣ Management (Johnson et al., Locke & Latham, 2013)

SMART / SMARTIE/ SMARTER

- S spezifisch Signifikant, simpel, stimulierend, selbstgewählt, strategisch,...
- M messbar Monitored, mehr, Motivational, manageable, maintainable,...
- A akzeptabel attainable, aktivitätsorientiert, attributional, aktivierend,...
- R relevant reasonable, realistisch, relevant rewarding (belohnend),...
- T timely taktisch, Zeit, transparent.....

SMARTI - Spezifisch

- ✓ Das Ziel ist **spezifisch** (beruht auf Befund) und „unübertragbar“ für den/die **Klienten/in** formuliert.
- ✓ Es ist so formuliert, dass es für den/die Klienten/in und seine Angehörigen **verständlich** und **einprägsam** ist.
- ✓ Es trifft genauestens einen Bereich **jenseits** der Grenze des für den Klienten derzeit Möglichen und Machbaren.
- ✗ ~~Bestmöglich Standardziele für alle Pat.~~
~~Feinmotorik Fachsprache Hirnfunktionstraining~~
~~Hausbesuch~~

Achtung!

- ▣ Häufigster Fehler in der therapeutischen Zielsetzung: das Ziel beschreibt die **eigenen Aufgaben**

„Innerhalb von drei Wochen einen Hausbesuch machen“ (Levack & Siegert, 2015)

- ▣ Aus (Romein, 2004):

Ist die Verbesserung von Feinmotorik ein ergotherapeutisches Therapieziel?

Nach den vorher erwähnten Richtlinien: Nein. Sie kann zwar ein untergeordnetes Ziel sein, um ein Ziel auf Handlungsebene zu erreichen, aber auch dann könnte dieses deutlicher formuliert werden. Die Formulierung „Verbesserung von“ hat bei der Definition eines klaren, erreichbaren Therapieziels wenig zu suchen!

Keinziele sind garnicht so selten...

Funktionelle/Strukturelle Schädigung Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen) Therapieziele	Heilmittelverordnung im Regelfall
<p>Funktionelle/Strukturelle Schädigung</p> <ol style="list-style-type: none">1. der Körperhaltung, Körperbewegung und Koordination2. der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung3. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktionen, wie: Aufmerksamkeit, Konzentration, Ausdauer, psychomotorisches Tempo und Qualität, Handlungsfähigkeit und Problemlösung einschließlich der Praxie <p>Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)</p> <p>Einschränkung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. der Beweglichkeit, Geschicklichkeit2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung3. in der zwischenmenschlichen Interaktion4. im Verhalten <p>Therapieziele</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbstständigkeit in der altersentsprechenden Versorgung (Ankleiden/Hygiene)• Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und der Geschicklichkeit• Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer• Verbesserung im Verhalten und in zwischenmenschlichen Beziehungen• Erlernen von Kompensationsmechanismen	<p>A SPB/MFB/NOB ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen</p> <p>B PFB</p> <p>C TH nur als Ergänzung zu A)</p>

SMART- **M**essbar

- ✓ Das Ziel ist so formuliert, dass zu gegebener Zeit die Erreichung oder auch die Teilerreichung festgestellt werden kann.
- ✓ Die **Messbarkeit** ermöglicht es auch im Verlauf festzustellen, ob der therapeutische Weg die richtige Richtung nimmt. Ist dies nicht der Fall, können entweder die Intervention oder die Ziele oder beide angepasst werden.
- ✓ Ziele, die einen Prozess beschreiben können dies nicht erfüllen, denn es gibt keinen **Endpunkt**.
- ✗ ~~Verbesserung von ... Mehr Bewegungsradius im... Erhöhung der Eigenaktivität bei... Herr X kann...~~

SMART- Akzeptabel bis Attraktiv

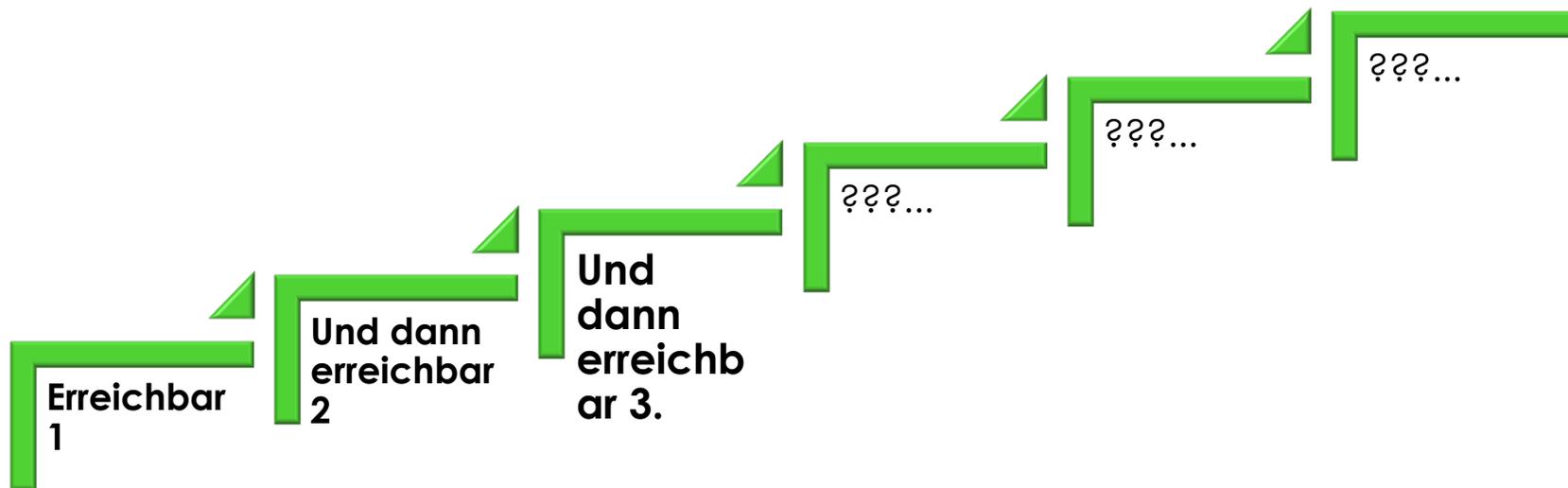
- ✓ Oft sind Therapieziele der Endpunkt zäher Verhandlungen
- ✓ Verschiedene Interessen sollten so verbunden werden, dass ein Endpunkt das Ziel darstellt, der für den Therapienehmenden ein akzeptables Gesamtpaket darstellt.
- ✓ Betrifft: sekundärer Krankheitsgewinn; Rollenkonflikte; Erwartungshaltungen – z.B. Berentungswunsch
- ✗ ~~Herr X muss... Herr X soll...~~

SMART – Realistisch

- ✓ Erreichbarkeit der Ziele sichern.
- Spezifische, ausdrückliche und schwierige Ziele führen zu besserem Outcome als „tuen sie ihr Bestes“! (Levack et al. 2006)
- ein derzeit unrealistisch erscheinendes Endziel vor Augen zu haben(dürfen) ist evtl. zentraler **Motivationspunkt** für einen langwierigen Prozess....(McPherson et al.2014)
-dann sind aber dennoch realistische Ziele für „unterwegs“ notwendig

Realistisch oder ?

**Realistisch aus
KlientInnensicht**



SMART-Time

- ✓ In die Zielformulierung eingebaut (oder ...) ist ein **Zeitpunkt** für die Überprüfung.
- Strukturierung des Aufbaus und der Kommunikation über den Verlauf.
- **Ein gut formuliertes und integriertes** Ziel verträgt es, in der Terminierung angepasst zu werden.

Oder so (Randall & McEwen, 2000):



SMARTI (allein) ist NICHT...

- Alleiniges Mittel gegen fehlenden Alltagsbezug.
- Bedeutungstragend.
- Kommunikationsfördernd.
- KlientInnenzentriert.

Was bringt Bedeutung in die Ziele?

Frau Meyer*, 81 J

- ▣ Sorgfältig gewählte orthopädische Reha XYZ
- ▣ Klinik empfiehlt geriatrische Reha.
- ▣ ...Frau Meyer tobt.

Herr Rohrig*, 47

- ▣ Ehefrau und Geschwister des Klienten wollen wissen, wie es in Zukunft weiter gehen kann.
- ▣ Das Vermögen der Familie ist durch den Eigenanteil der Pflegeeinrichtung von >2400 € stark reduziert.
- ▣ Weiterversorgung soll überdacht werden.

Wünsche...

- ▣ Alles soll wieder so sein wie (...)
- ▣ Die Enkel hüten
 - ▣ Mich selbst verstehen...
- ▣ Laufen!
 - ▣ Autofahren! Motorradrennen!
- ▣ Zeitung lesen
 - ▣ Ins Kino gehen
 - ▣ Der Tochter bei der Schule helfen
- ▣ Ein Pony/ ein Hund/ Astronaut werden
- Welche **Bedeutung** haben Wünsche?

Meaning: mehr Bedeutung in den ganzen Zielsetzungsprozess

M	E	A	N	I	N	G
Meaning	Engage	Anchor	Negotiate	Intention- Implementation Gap	New Goals	Goals as behaviour Change
B	E	D	EU	TU	N	G

McPherson, K.M., Kayes, N. & Kersten, P., 2015. MEANING as a Smarter Approach to Goals in Rehabilitation. In R. J. Siegert & W. M. Levack, eds. Rehabilitation Goal Setting. Boca Raton, Florida: CRC Press.

MEANING/ BEDEUTUNG

Bedeutung

- Bedeutsame Aspekte im Leben des/ der KlientIn identifizieren.
- Rege Erzählungen an: Was ist bis jetzt wichtig gewesen? / Wie stellen sie sich Bedeutung in Zukunft vor? (Bright, Boland et al. 2011)
- Den Ausführungen **Aufmerksamkeit** schenken.
- **Hilfreiche Instrumente:** Checklisten, evtl. OPHI II.

MEANING/ BEDEUTUNG

Engage

Energie investieren in:

- ▣ Zuhören und Wertschätzen der Ausführungen zu bedeutungsvollen Zielen.
- ▣ Zuversicht vermitteln
- ▣ Kommunikation fördern
- ▣ Aufklärung über:
 - ▣ Relevanz der Mitarbeit
 - ▣ Notwendigkeit vor der Feinplanung

MEANING/ BEDEUTUNG

Anchor

Dauerverankern

■ Wünsche und Visionen



Befund

Evaluation des Befundes

Zielformulierung

Planung

Therapieeinheit

Auswertung und ENDE

MEANING/ BEDEUTUNG

Negotiate

EBENEN der Zielerreichung **UNTERSTÜTZEN** den Prozess

- ▣ Bewegung im Prozess sichtbar machen
- ▣ Kontinuierliche Dokumentation anhand der Ebenen
- ▣ Klienten befähigen später selbständig Zieletreppen anzulegen

Goal attainment scaling

Merkmale für **fünf Ebenen der Zielerreichung** werden gemeinsam definiert.

Motiviert stark zur **Eigenverantwortung** und Umsetzung im Alltag (Turner-Stokes et al. 2010; Liu et al. 2004).

Hat hohe Aussagekraft in Bezug auf klinisch bedeutsame Veränderung (Holliday, 2005)

Die präzisen Beschreibungen erleichtern die Auswahl und Auswertung von **Therapiestrategien**.

Ziel: Selbstständige Benutzung der Toilette

Zeit: In zwei Wochen

+2	Geht zu Fuß mit Handstock zur Toilette, Aus- und Ankleiden inkl. Körperreinigung selbstständig
+1	Fährt mit dem Rollstuhl selbstständig zur Toilette, Transfer, Aus- und Ankleiden inklusive Körperreinigung selbstständig
0	Fährt mit dem Rollstuhl selbstständig zur Toilette inkl. Transfer und Auskleiden, klingelt, benötigt Hilfe bei der Körperreinigung und beim Anziehen
-1	Fährt mit dem Rollstuhl selbstständig zur Toilette, klingelt, benötigt Aufsicht beim Transfer und Hilfe bei der Körperreinigung und beim Anziehen
-2	Klingelt im Zimmer, fährt unter Aufsicht zur Toilette, Transfer mit Kontakthilfe, benötigt Hilfe bei der Körperreinigung und beim Anziehen

Aus: Schädler, S., 2006. Subjektive Ziele objektiv messen. *Physiopraxis*, 4, pp.34–35.

MEANING/ BEDEUTUNG

Intention- Implementation Gap

Tu!

- Fülle die Lücke zwischen der guten Absicht und dem Plan
- Wenn-Dann Pläne vor allem auch für die Nachsorge (Kersten et. al. 2013)
- „Wenn bis.... das Aufstehen nur(genau beschreiben)... funktioniert, beginnen wir ergänzend zur WG- Planung über 24 Stunden Assistenz zu sprechen.“
- „Wenn das Aufstehen am Küchentisch zu wacklig ist, kann ich im Sitzen decken und nur an der Arbeitsfläche aufstehen, um die Sachen aus dem Kühlschrank zu holen. „

MEANING/ BEDEUTUNG

New Goals

Neue Ziele

- **Wenn nötig Ziele in Frage- und neu aufstellen**
- **Therapeutisches Potential CO-OP, Goal Management Training** (Polatajko et al. 2001,2003, 2008...; Lewine et al. 2000)
- Zielsetzung als Teil seiner Copingstrategien im Alltag
- (CO-OP, Goal Management Training)

MEANING/ BEDEUTUNG

Goals as Behaviour change

Generalisation der Zielsetzung

- Ziele wirken generell kraftvoll auf Motivation, Stimmung, Motivation und Selbsteinschätzung.
- Mitunter entstehen zum Zwecke der Zielerreichung schwierige Situationen.
- Um diesen zu begegnen, sollten Teams ZielspezialistInnen einladen und/oder bestimmen.
- Ein klarer Kompetenzrahmen Ziele sollte von SpezialistInnen im Team umrissen und in der gesamten Einrichtung kommuniziert und genutzt werden, um das Potential voll auszuschöpfen.

Wünsche entstehen lassen...

Frau Meyer*, 81 J

Barthel Index 70 bedeutet:

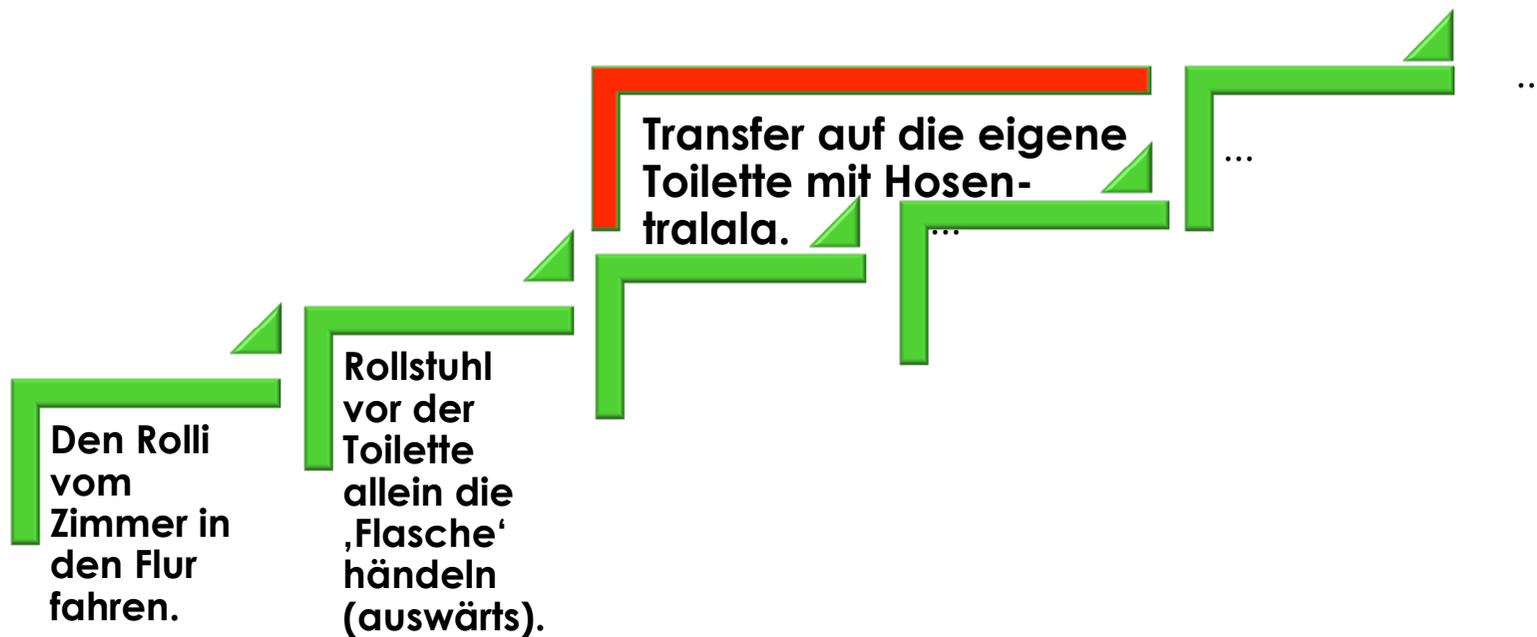
- Montag: an der Bettkante OK anziehen
- Mit Pflege zur Toilette
- täglich 2 x Motorschiene (je +5°)*
- Täglich 2x und mindestens 5 Meter mehr als letztes Mal laufen*.
- ❖ Wenn Schmerz über VAS 7 = aufhören und beim nächsten Durchlauf versuchen.

Herr Rohrig*, 47

- „...bei meiner Familie sein.“
- „Ich **will nicht** immer im Aufenthaltsraum an den Tisch gestellt werden und auf das Ende des Tages warten.“
- **Interessencheckliste** für den Alltag
- Austausch über **Pflege zu Hause und ambulante Dienste**.

Bedeutung in die Ziele...

**In Eine WG
ziehen**



Ziele mit **Bedeutung**...

... fordern uns heraus!

... haben Potential.

... sind Teil aller Prozessmodelle.

...können aber auch ohne!

Referenzen

Doran G, 1981. There's a S.M.A.R.T. way to write managements's goals and objectives D. G, ed. *Management Review*, 70(11), pp.35–38.

Johnson, S.K. et al., 2012. Go For the Goal(s): Relationship Between Goal Setting and Transfer of Training Following Leadership Development. *Academy of Management Learning & Education*, 11(4), pp.555–569.

Kersten, P. et al., 2014. Bridging the gap between goal intentions and actions: a systematic review in patient populations. *Disability & Rehabilitation*, pp.1–8.

Levack, W.M.M. et al., 2006. Is goal planning in rehabilitation effective? A systematic review. *Clinical Rehabilitation*, 20(9), pp.739–755.

Levack, W.M. & Siegert, R., Challenges in Theory, Practice and Evidence. In R. J. Siegert & W. M. Levack, eds. *Rehabilitation Goal Setting*. Boca Raton, Florida: CRC Press.

Levine, B. et al., 2011. Rehabilitation of Executive Functioning in Patients with Frontal Lobe Brain Damage with Goal Management Training. *Frontiers in Human Neuroscience*, 5.

Levine, B. et al., 2000. Rehabilitation of executive functioning: an experimental-clinical validation of goal management training. *International Neuropsychological Society. Journal*, 6(3), pp.299–312.

Levine, B., Stuss, D.T. & Winocur, G., 2007. Cognitive rehabilitation in the elderly: effects on strategic behavior in relation to goal management. *Journal of the ...*

Polatajko, H. et al., 2011. Pilot randomized controlled trial investigating cognitive strategy use to improve goal performance after stroke. *American Journal of Occupational Therapy*, 66(1), pp.104–109. Available at: <http://eutils.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/eutils/elink.fcgi?dbfrom=pubmed&id=22389945&retmode=ref&cmd=prlinks>.

Referenzen

Polatajko, H.J. et al., 2001. Cognitive evidence. *Physical & occupational*

Liu, C., McNeil, J.E. & Greenwood. Goal achievement? *Clinical Rehabilitation*

Moeller, A.J., Theiler, J.M. & Wu, J. *Modern Language Journal*, 96(1)

Scobbie, L., Dixon, D. & Wyke, S. Development of a theoretically based

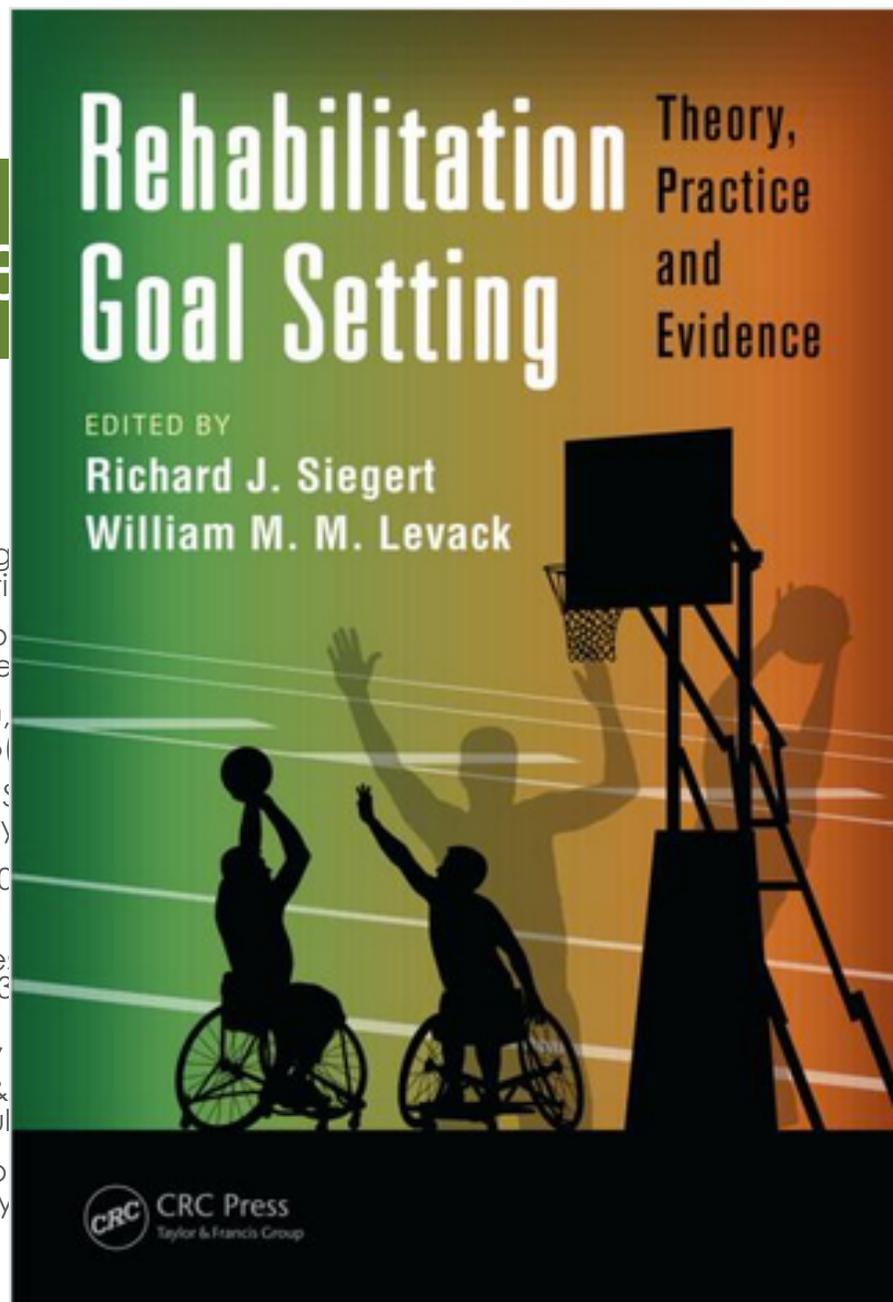
Randall, K.E. & McEwen, I.R., 2001. 1197-1203.

Romein, E., 2004. „Ist die Verbesserung & Rehabilitation, 6(04), pp.5-13

Siegert, R.J. & Levack, W.M.M., 2001.

Turner-Stokes, L., Baguley, I.J. & Turner-Stokes, L. Upper limb spasticity with botulinum toxin

Wade, D., 2009. Generic or global? (and improving) service quality



: part II--the

y measures or

nal Study. The

setting:
p.468-482.

, 80(12), pp.

." Ergotherapie

of treatment of
-controlled trial

for measuring

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.hoeynck.de



**Hirnverletzung &
Teilhabe Beratung für
Betroffene und Fachleute**

info@hoeynck.de